
Kaufmann/Kauffrau EFZ der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Öffentliche Verwaltung

Berufspraxis schriftlich/zweiter Teil/LZ üK betriebsgruppenspezifisch
für Lernende auf Gemeindeverwaltungen

Serie 2015/01

Name/Vorname
des Kandidaten/
der Kandidatin

Kandidatennummer

Prüfungskreis

Ausbildungsbetrieb

LÖSUNG
VERTRAULICH

Visa der Experten zu den korrigierten Fragen:

1	2	3	4	Erreichte Punkte (Total von 30 %)
/5	/15	/4	/6	

Unterschrift Expertin/Experte 1

Unterschrift Expertin/Experte 2

Aufgabe 1

Punkte

Leistungsziele	1.1.2.1.2-1 1.1.2.2.1-1	Staatsaufgaben Hauptaufgaben	5 Punkte
-----------------------	--	---	-----------------

Ausgangslage

Ihr Ausbildungsbetrieb führt einen Informationsanlass für Schülerinnen und Schüler durch, die sich für eine Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung interessieren. Sie bereiten den Anlass mit Ihrem Berufsbildner vor. Um die Aufgabenvielfalt der Gemeindeverwaltung und das Zusammenspiel verschiedener Amtsstellen aufzuzeigen, sollen Sie Beispiele erarbeiten.

Aufgabe

Nennen Sie von 5 verschiedenen Amtsstellen der kommunalen Verwaltung je 1 wichtige Aufgabe. Beschreiben Sie pro Aufgabe 1 Schnittstelle zu anderen Amtsstellen (Ebene Gemeinde, Kanton oder Bund möglich). Pro genannte Aufgabe mit Zuständigkeit erhalten Sie ½ Punkt und pro korrekte Schnittstelle mit Erläuterung ½ Punkt, total 5 Punkte.

Hinweis: 1 von Ihnen genannte Aufgabe bearbeiten Sie bei Aufgabe 2 weiter.

Aufgabe	Zuständige Amtsstelle	Schnittstelle zu anderer Amtsstelle	Erläuterung Schnittstelle	
Beispiel: Verwaltung der Gemeindefinanzen	Finanzverwaltung	Steueramt	Versand Steuerrechnungen und Inkasso	
<i>An- und Abmeldungen von Einwohnern verarbeiten</i>	<i>Einwohnerkontrolle</i>	<i>Migrationsamt Kanton</i>	<i>Erteilt Einreise- und Aufenthaltsbewilligungen</i>	1
<i>Steuerregister führen</i>	<i>Steueramt</i>	<i>Einwohnerkontrolle</i>	<i>Einwohnerregister bildet Grundlage für Steuerregister</i>	1
<i>Sozialhilfe</i>	<i>Sozialamt</i>	<i>Finanzen</i>	<i>Macht Überweisungen und Auszahlungen</i>	1
<i>Einbürgerungen</i>	<i>Kanzlei</i>	<i>Gemeindeamt Kanton Zürich, Abteilung Einbürgerungen</i>	<i>Entscheidet über die Erteilung des Kantonsüberrechts</i>	1
<i>Baubewilligungsverfahren</i>	<i>Bauamt</i>	<i>Kantonale Baudirektion</i>	<i>Bauten in der Landwirtschaftszone</i>	1
				T 5
				Erreichte Punktzahl

Aufgabe 2

Punkte

Leistungsziele	1.1.3.1	Auftrag des Lehrbetriebes aufzeigen	15 Punkte
	1.1.3.1.1-1	Auftrag des Lehrbetriebes	

Ausgangslage

Die Exekutivbehörde der politischen Gemeinde führt nächstens einen Workshop zur Planung der nächsten Legislaturperiode durch. Das Verwaltungskader hat den Auftrag, den Workshop vorzubereiten und Sie unterstützen einen Abteilungsleiter dabei.

Wählen Sie zur Bearbeitung eine von Ihnen in Aufgabe 1 genannte Amtsstelle der kommunalen Verwaltung. Diese Amtsstelle bildet die Ausgangslage Ihrer Überlegungen zu den nachfolgenden Aufgaben.

Ich wähle folgende Amtsstelle: z.B. Steueramt

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 15 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Die Behörde möchte sich genauer mit den verschiedenen Anspruchsgruppen der politischen Gemeinde auseinandersetzen. Sie möchte analysieren, welche Zielkonflikte zwischen den Anspruchsgruppen und der Politischen Gemeinde bestehen und wie mögliche Lösungsansätze für diese Zielkonflikte aussehen.

Zeigen Sie dies anhand von 2 Beispielen für die von Ihnen gewählte Amtsstelle auf. Pro Anspruchsgruppe mit geeignetem Zielkonflikt erhalten Sie 1 Punkt und pro korrektem Lösungsansatz ½ Punkt, total 3 Punkte.

Anspruchsgruppe	Zielkonflikt mit Amtsstelle	Lösungsansatz
Steuerzahler	Möchten möglichst tiefen Steuerfuss	Massnahmen zur Kostenreduktion
Kantonales Steueramt	Will möglichst viele Einschätzungen durch Gemeindesteueramt	Erfüllung des gesetzlichen Minimums und zusätzliche Einschätzungen im Rahmen der personellen Ressourcen

1 ½

1 ½

T 3

Erreichte Punktzahl

- b. Am Workshop wird die Behörde ihre Legislaturziele für die Gemeinde und die Verwaltung festlegen und diskutieren, wie diese Ziele umgesetzt werden können. Auch dazu sollen Sie für Ihren Abteilungsleiter Vorschläge machen.

Entwerfen Sie 3 Legislaturziele für die von Ihnen gewählte Amtsstelle und formulieren Sie je 2 Umsetzungsmassnahmen. Pro geeignetem Legislaturziel erhalten Sie 1 Punkt und pro geeigneter Umsetzungsmassnahme ½ Punkt, total 6 Punkte.

Legislaturziele	Umsetzungsmassnahmen
<i>Stabiler Steuerfuss für die nächsten 4 Jahre</i>	<i>Investitionen staffeln</i>
	<i>Sparmassnahmen erarbeiten</i>
<i>Inkasso Steuerrechnungen verbessern</i>	<i>Schnittstellenklärung mit Finanzverwaltung vornehmen bezüglich Mahnlauf/Betreibung</i>
	<i>Verlustscheinbewirtschaftung intensivieren</i>
<i>Anteil an elektronisch ausgefüllten Steuererklärungen erhöhen</i>	<i>Information auf Website verbessern</i>
	<i>Flyerversand mit der Steuererklärung</i>

Punkte

2

2

2

T 6

Erreichte Punktzahl

- c. Die Exekutivbehörde möchte das gemeindeinterne Qualitätsmanagement verbessern. Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter haben deshalb die Aufgabe, ihren politischen Vorgesetzten Vorschläge für wichtige Qualitätsstandards im eigenen Bereich zu machen. Zu jedem Standard soll 1 Massnahme vorgeschlagen werden, wie die Verwaltung die Umsetzung sicherstellen kann. Bereiten Sie Vorschläge für Ihren Abteilungsleiter vor.

Formulieren Sie 3 wichtige Standards für die Dienstleistungsqualität der von Ihnen ausgewählten Amtsstelle. Pro geeignetem Standard erhalten Sie 1 Punkt und pro passende Umsetzungsmassnahme ½ Punkt, total 6 Punkte. Ihre Antworten dürfen sich nicht mit der Aufgabe b. decken.

Punkte

Standard für die Dienstleistungsqualität	Umsetzungsmassnahme
Hohe Kundenzufriedenheit	Ausbau des Online-Schalters
	Gemeinsame Leitsätze für Kundenfreundlichkeit am Schalter erarbeiten
Rasche Rückmeldung bei E-Mail-Anfragen	Zuständigkeiten für Bewirtschaftung Info-Box klar regeln
	Immer Rückmeldung innert 24 h geben
Tiefe Fehlerquote/Möglichst wenige Einsprachen/Rekurse	4-Augen-Prinzip konsequent anwenden
	Weiterbildung Steuerrecht für Mitarbeitende

2

2

2

T 6

Erreichte Punktzahl

Aufgabe 3

Punkte

Leistungsziel	1.1.3.1.1-1	Auftrag des Lehrbetriebes	4 Punkte
---------------	-------------	---------------------------	----------

Ausgangslage

Die politischen Gemeinden A und B arbeiten bereits in verschiedenen Aufgabenbereichen zusammen. Beide Gemeinden verfügen über ein eigenes Altersheim und überlegen sich nun, ob sich allenfalls auch hier eine Zusammenarbeit anbieten würde. Ob ein oder zwei Heime geführt werden ist noch offen.

Die Aufgabe besteht aus 2 Teilen (a. bis b.). Sie können maximal 4 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Die Gemeinden A und B möchten verschiedene Formen der Zusammenarbeit prüfen. Nennen Sie 4 mögliche Vertrags- und Gesellschaftsformen für die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden. Pro korrekte Form erhalten Sie ½ Punkt, total 2 Punkte.

- Anschlussvertrag
- Aufgabenübertragung
- Privatrechtliche Zusammenschlüsse (Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, AG, GmbH)
- Öffentlich-rechtliche Anstalten (Interkommunale Anstalt, Gemeindeunternehmen, selbstständige Anstalt, öffentlich-rechtliche Stiftung, Gemeindeverband)

½

½

½

½

Korrekturhinweis

Lösung von kantonalem Recht abhängig.

T 2

Erreichte
Punktzahl

b. Die Firma «Heimservice» bietet den beiden Gemeinden an, den Betrieb des Altersheims zu übernehmen. Welche Form der Zusammenarbeit empfehlen Sie den Gemeinden A und B sowie der Firma «Heimservice»?

Schlagen Sie eine geeignete Form der Zusammenarbeit vor und beschreiben Sie je einen Vor- und Nachteil. Für eine geeignete Zusammenarbeitsform erhalten Sie 1 Punkt und pro sinnvollem Vor- und Nachteil ½ Punkt, total 2 Punkte.

Punkte

Form der Zusammenarbeit	Gründung einer Aktiengesellschaft (AG)	1
Vorteil	<i>Unternehmerisches Handeln fördern, geringe Haftung für Gemeinden, finanzielle Beteiligung der Firma „Heimservice“ möglich, flexible Anstellungsbedingungen wegen privatrechtlichen Arbeitsverhältnissen</i>	½
Nachteil	<i>Geringe Möglichkeiten zur Einflussnahme der Gemeinden, Einschränkung der demokratischen Mitspracherechte, Gefahr des Konkurses</i>	½

Korrekturhinweis

Es sind verschiedene Lösungen möglich und kantonale Unterschiede sind zu beachten. Zentrales Element ist, dass in der genannten Lösung die Zusammenarbeit mit dem privaten Partner möglich sein muss.

T 2

Erreichte Punktzahl

Aufgabe 4

Punkte

Leistungsziel	1.1.2.1.1-1	Gemeindeordnung	6 Punkte
---------------	-------------	-----------------	----------

Ausgangslage

Sie haben sich für eine Stelle auf der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Musterhausen beworben und werden zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Um sich auf das Interview vorzubereiten, lesen Sie sich auch in die Gemeindeordnung ein.

Die Aufgabe besteht aus 2 Teilen (a. bis b.). Sie können maximal 6 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Lesen Sie Artikel 2 der Gemeindeordnung Musterhausen. Leiten Sie 4 Beispiele ab von vom Bund oder dem Kanton übertragenen Aufgaben und 2 Beispiele von Aufgaben gemäss Absatz 2. Pro geeignetem Beispiel erhalten Sie ½ Punkt, total 3 Punkte.

Aufgaben	<p>Art. 2 ¹ Die Gemeinde erfüllt die ihr von Bund und Kanton übertragenen Aufgaben.</p> <p>² Sie kann darüber hinaus alle Aufgaben wahrnehmen, für die nicht ausschliesslich der Bund, der Kanton oder eine andere Organisation zuständig ist.</p>
----------	---

Von Bund oder Kanton übertragene Aufgaben	Raum-/Zonenplanung	½
	Erteilung Bürgerrecht	½
	Abfallentsorgung	½
	Steuerbezug	½
Aufgaben, für die nicht ausschliesslich der Bund, der Kanton oder eine andere Organisation zuständig ist	Standortmarketing	½
	Betrieb von Veranstaltungstätten	½

Korrekturhinweis

Vom Bund oder Kanton übertragene Aufgaben:

Alle Aufgaben gemäss Bundes- oder Kantonsgesetzgebung, an denen Gemeinden beteiligt sind.

Aufgaben, für die nicht ausschliesslich der Bund, der Kanton oder eine andere Organisation zuständig ist:

Alle Aufgaben ohne Grundlage in Bundes- oder Kantonsgesetzgebung → Gemeindeautonomie, weitere Lösungen möglich (z.B. Vermietung von Räumen und Liegenschaften, Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen, Kultur-/Vereinsförderung, Verkauf von Tageskarten SBB oder Souvenirs)

T 3

Erreichte Punktzahl

b. Lesen Sie Artikel 6 und 7 der Gemeindeordnung Musterhausen:

Punkte

Miteileinsatz	<p>Art. 6 ¹ Die Gemeinde setzt die ihr zur Verfügung stehenden Mittel wirkungsvoll ein, indem sie beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> a ihre Leistungen definiert, b die Art der Finanzierung, die Folgekosten und die Tragbarkeit der Leistungserbringung ausweist und c die zweckmässige Erfassung der Kosten sicherstellt. <p>² Sie kann zur Wirkungsüberprüfung angemessene Führungsinstrumente einsetzen.</p>
Wirkungsorientierte Verwaltungsführung	<p>Art. 7 ¹ Die Gemeinde behält sich vor, geeignete Bereiche der Aufgabenerfüllung und der Verwaltungstätigkeit nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (z. Bsp. nach dem Modell des NPM) auszugestalten.</p> <p>² Die Gemeindeversammlung beschliesst den Übergang zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung, legt die notwendigen Rahmenbedingungen fest, namentlich die zu erbringende Leistung und die zu erzielende Wirkung, und setzt die vorgeschriebenen Kontrollorgane ein.</p>

Nennen und erklären Sie 1 Führungs- und Steuerungsinstrument des New Public Management (NPM) oder der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung, welches sich eignet, Artikel 6 und 7 umzusetzen. Für die Nennung 1 geeigneten Instruments erhalten Sie 1 Punkt und für die korrekte Erklärung 2 Punkte, total 3 Punkte.

Instrument	<i>Globalbudget</i>	1
Erklärung	<i>Im Globalbudget werden die Ziele aus dem Leistungsauftrag auf konkrete und quantifizierbare Jahresziele herunter gebrochen und die notwendigen Mittel zu deren Erreichung zur Verfügung gestellt.</i>	2

Korrekturhinweis

Instrument

Globalbudget, Leistungsauftrag, Kostenrechnung

nur 1 Begriff notwendig, weitere sinnvolle Lösungen möglich

Erklärung

Leistungsauftrag

Umschreibt die Ziele und die anzustrebende Wirkungen einer Verwaltungseinheit.

Globalbudget

Im Globalbudget werden die Ziele aus dem Leistungsauftrag auf konkrete und quantifizierbare Jahresziele herunter gebrochen und die notwendigen Mittel zu deren Erreichung zur Verfügung gestellt.

Kostenrechnung

Instrument zur Kontrolle der Wirtschaftlichkeit (Vergleich von Kosten und Leistung)

Weitere sinngemässe Erklärungen möglich.

T 3

Erreichte Punktzahl